



Schachverein Königsspringer 1929 e.V. Großauheim Springer Post 2/2020

*Erste und Zweite im „Gleichschritt“
Dritte macht frühzeitig den Klassenerhalt sicher*

*Herzliche
Glückwünsche
zum Geburtstag!*

Im März:

**Zeynep Rana Mehdioglu,
Alexandru Minea, Till Priemer,
Patrick Viakofski & Hans
Peter Walter**

Im April:

**Wilhelm Daus, Nicolas Partsch,
Renate Priemer & Nikola
Repac.**

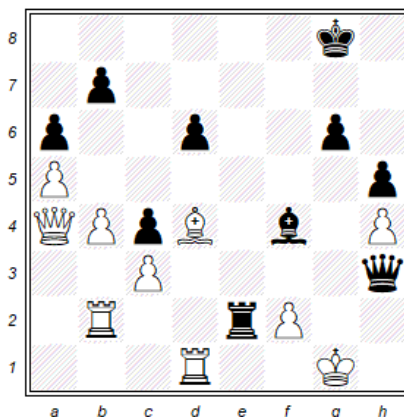
Aktuelle Ergebnisse:

SV	Gegner	Ergebnis
1.	Dettingen 2	4,5:3,5
2.	Offenbach 2	1,5:6,5
3.	Gründau 3	4,5:1,5
Sen	SF Bischofsheim	25.03.20

Ihr seid am Zug!

Höllwarth (1597) – Eibelshäuser (1922)

Bezirksoberliga, Januar 2020
Eibelshäuser stand bis zum 50ten Zug auf Gewinn und verlor dann den Faden. Acht Züge später hatte ich diese Stellung auf dem Brett. Was ich nicht ahnte, dass hier ein zwangsläufiger Gewinn drin ist. Auch der Tausch von Läufer und Turm gegen zwei Türme ist ok, doch was hätte ich für einen umgehenden Sieg ziehen müssen?



V.i.S.d.P.: Walter Gunkel; **Herausgeber & Redaktion:** Der Vorstand
www.auheimer-schachverein.de

Großauheim 2 kämpft weiter gegen den Abstieg

Mühlheim 1 gewinnt hoch gegen die Königsspringer

In der Bezirksoberliga traf das spielstärkere Team der SABt SU Mühlheim 1 auf die zweite Mannschaft des Schachvereins Königsspringer 1929 Großauheim. Großauheim 2 kämpft in dieser Saison gegen den Abstieg, erwartungsgemäß siegte Mühlheim mit 6,5 zu 1,5 Punkten. Fünf Partien gewann Mühlheim, drei Partien endeten Unentschieden (Remis). Für Großauheim 2 ist dies die fünfte Niederlage in Folge.

Zum Spielverlauf: Reinhard Wolf, Großauheim, griff Reiner Kästle beherzt an. Kästle verteidigte sich jedoch umsichtig. Als es ihm gelang mit Hilfe einer Bauerngabel eine Figur zu gewinnen, gab Wolf auf. Gernot Zahn hatte sich von Falko Bozicevic, Mühlheim, in eine passive Verteidigung drängen lassen. In Zeitnot verlor er zudem noch zwei Bauern und gab auf. Der Mühlheimer Andreas Rönsch spielte gegen Wilhelm Daus ein Gambit, bei dem er einen Bauern für bessere Entwicklung opferte. Daus fand

nicht die richtige Widerlegung, verlor eine Figur und nach 19 Zügen war die Partie für ihn vorbei.

Der Großauheimer Spieler Nicola Repac hatte sich in der Eröffnung einen Entwicklungsvorsprung gegenüber Michael Apel herausgespielt. In Zeitnot musste er jedoch zwei Leichtfiguren gegen einen Turm tauschen, konnte diesen Nachteil nicht mehr aufholen und wurde letztlich mattgesetzt. Peter Siegert behauptete sich lange gegen den Mühlheimer Ralf Jakob, jedoch wurde ihm seine schlechtere Königsstellung zum Verhängnis. Jakob konnte durchbrechen und die Partie gewinnen.



(Blick in den großzügigen Spielsaal der Mühlheimer, im Vordergrund Tim Neidig und Winfried Bloße)

In drei Partien konnten die Großauheimer Spieler sich erfolgreich halten. Winfried Bloße tauschte in ausgeglichener Stellung die meisten Figuren

mit Tim Neidig. Beide einigten sich dann auf Remis.

Hans Peter Walter startete mit etwas schlechterer Entwicklung aus der Eröffnung, konnte sich dann aber gegen den spielstärkeren Michael Kügler behaupten und zum Remis abwickeln.

TOPSCORER aktuell:

BOL1	Mustafa Iliev	4,5/5	90%
BOL2	W. Blosze	2 / 5	40%
KOL	HP Walter	3 / 4	75%
SEL	Willi Daus	1 / 1	100%



(Hans Peter Walter, als Ersatzspieler eingesprungen, holte einen halben Punkt)

In der letzten laufenden Partie stand Kai Höllwarth 40 Züge lang auf Verlust. Der Mühlheimer Topspieler Stefan Eibels- häuser verlor dann allerdings den Faden. Er machte einige schlechte Züge und Höllwarth konnte ausgleichen. In der Folge gewann Höllwarth sogar die Oberhand. Nach sechs Stunden Spielzeit litt jedoch seine Aufmerksamkeit und er

erreichte nach einem kapitalen Fehlzug nur noch ein Remis.

Großauheim 2 steht damit weiterhin auf dem letzten Platz der Tabelle. Die Mannschaft hofft in den restlichen Spielen in der Saison noch genügend Punkte gegen den Abstieg zu holen, doch die Aussichten sind eher düster. In der nächsten Runde geht es dann gegen die starke Mannschaft der VSG 1880 Offenbach 2. -kth-

FERNSCHACH:

Welche Vorteile bieten die offiziellen Anbieter?

Private Anbieter von Serverfernschach ermöglichen das Fernschachspiel, das teilweise kostengünstiger als jenes im Deutschen Fernschachbund e.V. (BdF) ist. Teilweise wird ein (geringer) Jahresbeitrag verlangt, der zu unbegrenzten Turniermeldungen berechtigt. Solche auf den ersten Blick positive Unterschiede zu den offiziellen Anbietern steht jedoch der gravierende Nachteil gegenüber, dass dieses Angebot von einigen Nutzern zum Nachteil anderer ausgenutzt wird. Sie geben Partien ohne schachliche Rechtfertigung auf, z.B. weil sie aufgrund von

Niederlagen in anderen Partien des Turniers keine Gewinnchance im Turnier mehr sehen, oder treten stillschweigend (ohne jede Nachricht an die Partner) zurück, ziehen also einfach nicht mehr. Dieses Verhalten hat schon so manchem Fernschachfreund das Spiel bei nichtoffiziellen Anbietern verdorben bzw. sogar ganz dem Fernschach den Rücken kehren lassen. Die unsportlich handelnden Nutzer melden sich einfach neu an ("es kostet ja nichts"), teilweise unter einem anderen / falschen Namen. Die offiziellen Fernschachvertretungen wie der Deutsche Fernschachbund e.V. (BdF) haben nur sehr selten mit derartigen Missbräuchen zu tun. Wenn doch einmal ein Spieler ein ähnliches unsportliches Verhalten zeigt, wird dieses nach einem festen Sanktionssystem geahndet, bis hin zum völligen Ausschluss des Spielers. Ein Neuanmelden unter falschem Namen ist aufgrund spezifischer Vorkehrungen fast vollständig ausgeschlossen. Ein weiterer besonderer Vorteil der offiziellen Anbieter ist das geschaffene Regelsystem, das beim Deutschen Fernschachbund e.V. (BdF) über Jahr-

zehnte gewachsen und vervollkommenet worden ist (Spielordnung, Turnierordnung). Dieses wird von geschulten Turnierleitern in der Praxis umgesetzt.

Für die wenigen Streitfälle in Turnierrechtsfragen gibt es feste Entscheidungsinstanzen. Angeboten wird auch das jährlich stattfindende Fernschachtreffen, bei dem sich die Fernschachspielerinnen und -spieler - auch mit Angehörigen - treffen und gemeinsame Aktivitäten ausüben. - mo -

Als wir das erste Mal ...

I'm not afraid of terrorism at all. I'm afraid of loss of our freedom, loss of mobility, loss of global comradeship. *Patti Smith*

„Als wir das erste Mal von Patti Smith hörten, wussten wir überhaupt nichts von ihr“, erinnert sich Isabel Kleb, Studentin aus Erfurt, und produziert 2012 mit sieben Kommilitonen ein Hörspiel über die Musikerin. (Quelle: meinanzeiger.de / *Allgemeiner Anzeiger, Erfurt*)

Dem kann ich nur entgegenhalten: Als ich das erste Mal nach Erfurt kam, war ich

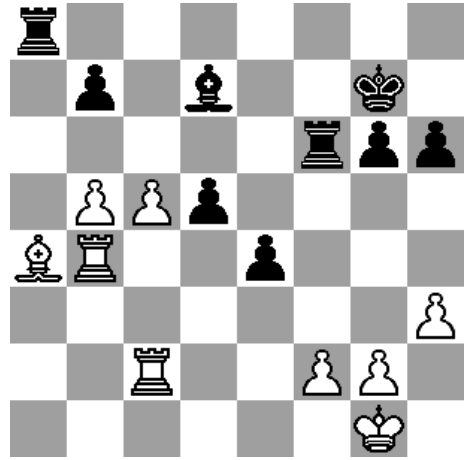
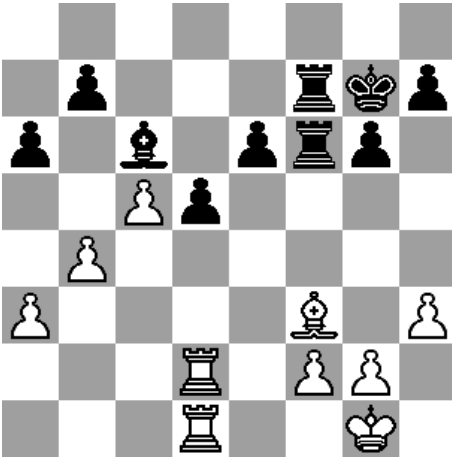
vorher noch nie dort gewesen. Oder, als ich das erste Mal ein Schachspiel sah, hatte ich vorher noch nie Schach gespielt. Oder, als ich das erste Mal ... ach, lassen wir das. Ich kann nur hoffen, dass das Ausbildungsniveau an Erfurter Hochschulen inzwischen etwas besser geworden ist, auch wenn das Wahlergebnis der letzten Landtagswahl anderes befürchten lässt. Auf jeden Fall habe ich, seit ich das erste Mal ein Schachspiel sah, einiges dazugelernt. In der vierten Runde in dieser Saison gegen Neuberg 3 hatte ich Harald Skarke als Gegner, mit knapp 300 DWZ Punkten mehr schon ein ernst zu nehmender Gegner. Aber auch im Schach muss man Opfer bringen und, natürlich nur um unseren Schnitt zu halten (wir hatten bisher jedes Mal 2:6 gespielt), sah ich mich gezwungen auf Remis zu spielen. Ansonsten hätte ich Harald den Sieg natürlich gegönnt, klar!

Harald Skarke (1879) – Kai Höllwarth (1597)

1.e4!? (Wie man sieht, hat sich Skarke auf meinen Eröffnungsstil vorbereitet)
1...Sf6 (trotzdem, noch wäre auch ein Umschwenken möglich 1...d5!? 2.exd5 Dxd5 3.Sc3 mit Ausgleich)
2.e5 (damit verhindert er mein „normales“ Vorgehen mit Tg8! und g5!, allerdings: "Die Aljechin-Verteidigung ist die perfekte Eröffnung für Konter-Spieler. Sie lassen den Gegner gern kommen und verteidigen umsichtig und aktiv, ehe sie zum Gegenangriff auf die entstandenen Schwächen übergehen und diese im Mittel- und Endspiel ausnutzen." *Christian Höthe*)
2...Sd5
3.c4 Sb6 4.Sc3 (natürlicher schaut 4.d4 aus, nach 4...d6 hat Weiß wesentlich mehr Möglichkeiten, u. a. mit 5.f4 ins Vierbauernspiel einzulenken! z. B. 5...dxe5 6.fxe5 c5 7.d5 e6 8.Sc3 exd5 9.cxd5 c4 10.Sf3 Lg4 11.Dd4 Lxf3 12.gxf3 Lb4 13.Lxc4 0–0 14.Tg1 g6 15.Lg5 Dc7 16.Lb3 Lc5

17.Df4 Lxg1 18.d6 Dc8
 19.Ke2 Lc5 20.Se4 S8d7
 21.Tc1 Dc6 22.Txc5 Sxc5
 23.Sf6+ Kh8 24.Dh4 Db5+
 25.Ke3 h5 26.Sxh5 Dxb3+
 27.axb3 Sd5+ 28.Kd4 Se6+
 29.Kxd5 Sxg5 30.Sf6+ Kg7
 31.Dxg5 Tfd8 32.e6 fxe6+
 33.Kxe6 Tf8 34.d7 a5
 35.Sg4 Ta6+ 36.Ke5 Tf5+
 37.Dxf5 gxf5 38.d8D ffg4
 39.Dd7+ Kh6 40.Dxb7 Tg6
 41.f4 1-0; Bronstein –
 Ljubojevic, Petropolis,
 1973) **4...d6 5.exd6 cxd6**
6.d4 (Noch vor wenigen
 Jahren galt die Abtauschva-
 riante als „das Rezept“
 schlechthin, um gegen Al-
 jechin mit einfachen Mitteln
 in Vorteil zu kommen. Mitt-
 llerweile haben Aljechin-An-
 hänger gelernt, dass sowohl
 das solide 5...exd6 als auch
 das interessantere 5...cxd6,
 das unter anderem die frü-
 her als gefährlich geltende
 und nun entschärfte
 Voronezh-Variante zulässt,
 dem Nachziehenden gutes
 Spiel verspricht.) **6...g6**
7.h3 Lg7 8.Sf3 0-0 9.Lg5
S8d7 (9...Sc6 sieht natürli-
 cher aus, aber ich wollte
 nach f6, um die Fesselung

des e-Bauern aufzuheben.)
10.Dd2 Sf6 11.Le2 a6
12.Tc1 Le6 13.b3 Tc8
14.De3?! (warum nicht
 gleich 14.Lh6?) **14...d5**
 (mein Plan war auf den erst
 einmal rückständigen Bau-
 ern auf d4 zu spielen.)
15.c5 Sbd7 16.b4 Sb8
17.0-0 Sc6 18.a3 Se4?! (
 besser 18...Te8) **19.Lh6**
Sxc3 20.Txc3 Dc7 21.Td1
Tce8 22.Lxg7 Kxg7
23.Ld3 Ld7 24.Se5 (ver-
 hindert zwar 25...e5, aber
 verschafft mir einen Frei-
 bauern!) **24...Sxe5**
25.dxe5 e6 26.Dd4 f6 (In-
 teressant sieht auch
 26...Tc8 mit der Idee
 27...b6 aus, aber mich lock-
 ten natürlich die zwei be-
 weglichen Bauern in der
 Mitte.) **27.exf6+ Txf6=**
28.Le2 Df4 29.Lf3 Dxd4
30.Txd4 Lc6 31.Td1 Te7
 (ab hier agiere ich ein wenig
 planlos, besser war
 31...a5!?) **32.Tcd3 Tef7**
33.T3d2



33...h6 (das ist immer das Problem, wenn man keinen Plan hat, 33...Tf4 34.Lg4 Kf6 35.Le2=, allerdings liebäugelte ich hier bereits mit dem Opfer Turm gegen Läufer und Bauer 33...Txf3 34.gxf3 Txf3 35.Td3 Tf5 36.Te3 e5 mit Ausgleich, aber natürlich besseren Chancen für mich.) **34.Te1 Tf8 35.Te5 Te8** (war ich da nicht schon mal – vor vier Zügen?) **36.Ld1 Tf5 37.Te1 Tf6 38.Tb2 e5 39.a4 e4 40.b5 axb5 41.axb5 Ld7 42.La4 Ta8 43.Tb4 Taf8 44.Te2 Ta8 45.Tc2** (Um der weißen Aktivität jedweden Stachel zu nehmen, tausche ich halt hier)

45...Txa4!? 46.Txa4 Lxb5 47.Td4 Lc6 48.Tc3 Kf7 49.f3 Ke6 50.fxe4 Ke5 51.Td1 dxe4 52.Td2 Tf5 53.Ta3 (auch 53.Td6 Tg5 hilft Weiß nicht weiter, Remis angeboten, Remis angenommen; Endstand Großauheim 2 – Neuberg 3 2:6) **1/2–1/2**

Nun und wie ging es weiter mit Patti Smith und den Erfurter Studenten?

„Als wir das erste Mal von Patti Smith hörten, wussten wir überhaupt nichts von ihr“, erinnert sich Isabel Kleb. Doch das sollte sich bald ändern. Mehr noch, für ein paar Wochen würde die einstige Punkrock-Ikone acht Erfurter Studenten

nicht mehr so recht loslassen. Die Studenten erzählen die Geschichte von Smith in einem Hörspiel.

„Es gibt jede Menge Monologe und Dialoge, Interviews und natürlich Musik zu hören“, verrät Isabel Kleb. Und, dass es sich lohne, mehr von der beeindruckenden Sängerin zu erfahren. Es geht um Höhen und um Tiefen, um Sehnsüchte und Vorstellungen, ebenso um Inspiration, Kraft und Phantasie. (Quelle: *meinanzeiger.de / Allgemeiner Anzeiger, Erfurt*)

Also auch all das was eine Schachpartie ausmacht!

- Kth -

Bezirksoberliga		
SF Neuberg 3	10	31.5
SF Dettingen 2	10	29.5
SV Großauheim	10	27.5
SC Nidderau	9	29.0
SU Mühlheim	7	29.0
VSG Offenbach 2	7	29.0
SC Obertshausen	6	27.5
SV Büdingen-Ortenberg 2	1	14.0
SV Großauheim 2	0	11.0
SF Schöneck 3	0	10.0
Kreisoberliga		
SG Dietzenbach 2	11	21.5
SF Neuberg 5	10	25.0
SF Neuberg 4	8	18.5
SV Großauheim 3	7	21.0
SK Gründau 3	6	16.5
SV Kinzigtal 3	3	16.5
SK Bischofsheim 2	2	12.0
SC Obertshausen 3	1	13.0
Seniorenliga		
SG Dietzenbach	4	6.5
SU Mühlheim	3	6.0
SV Büdingen-Ortenberg	3	4.5
SK Bischofsheim	1	3.5
SV Großauheim	1	3.5

Ihr seid am Zug!
 Auflösung aus dieser Ausgabe:
 59.Ta5+i Kb6 60.Tc6+i Kxa5
 61.Lc4
 und Schwarz kann das Matt auf a6
 oder b4 gar nicht mehr verhindern.
 Leider habe ich es nicht gesehen
 und am Ende nur Remis gespielt.